

KONSUMKONTROLLTRAINING: Zwei Programme - ein Ziel

Uwe Täubler, Palette e.V., Hamburg

Bernd Westermann, Notdienst für Suchtmittelgefährdete und –abhängige Berlin e.V.



Konsumkontrolle und Hepatitis C?

Konstellation 1: HCV-Prävention durch Risikobegrenzung (Zusammenhang Konsummuster - Kontext – individuelle Risikofaktoren, z. B. Komorbidität)

Konstellation 2: Therapieermöglichung durch Konsumkontrolle

Konstellation 3: Therapiebegleitung

Konstellation 4: Neuorientierung nach erfolgreicher Therapie

Konstellation 5: harm reduction nach gescheiterter Therapie

Konstellation 6: harm reduction bei (aktuell / generell) fehlender Therapiefähigkeit oder (aktuell / generell) nicht gegebener Therapiemotivation



ABLAUF

- Wer sind wir und wieso sind wir hier?
- Konsumkontrolle und Hepatitis C?
- Was ist Kontrollierter Konsum? Woher kommt eine solche Idee?

- Wie funktionieren unsere Konsumkontrollprogramme? (1)

- Wie gewinnt man Teilnehmer, Trainer und wichtige „Dritte“?

- Ziele, Struktur, Inhalte, Kontext und Ablauf unserer Programme

- Wie funktionieren unsere Konsumkontrollprogramme? (2)

- Welche Ergebnisse (und „Nebenwirkungen“) sind bisher zu verzeichnen?

- Wie geht es weiter?



ABLAUF

- Abwechselnde Präsentation von „KISS“ und „Contraddict“ zu den einzelnen Punkten, Einzelheiten unter
- www.palette-hamburg.de/kiss.htm
- www.aid-berlin.org/deutsch/aktuelles/aktuelles.htm (diverse Beiträge, zuletzt / am aktuellsten: Suchtherapietage)

- exemplarische praktische Übungen mit den Teilnehmern (Vorgespräch, Vertrag, Akquise, Quiz zu Konsumeinheiten, Arbeit mit Widerstand von MitarbeiterInnen...)

- Abschlußdiskussion mit den TeilnehmerInnen

